



## Der Hauptvorstand des VBE Sachsen-Anhalt tagte am 2. November in Merseburg

Zu seiner Herbsttagung traf sich der VBE-Hauptvorstand am 2. November in Merseburg.



v. l.: B. Münchhausen, T. Wahl, T. Salomon, H. Liebermann, H. Fäller

Den Auftakt der Tagung bildete der alle brennend interessierende Gastvortrag von Helmut Liebermann, dem Verhandlungsführer der dbb tarifunion bei den Tarifverhandlungen zum neuen Lehrertarifvertrag, der zum 1. August 2008 in Kraft treten soll. Helmut Liebermann erklärte den anwesenden Hauptvorstandsmitgliedern ausführlich den Verlauf der Tarifverhandlungen und deren Ausgang. Anschließend stellte er sich den Anfragen. Die Hauptvorstandsmitglieder dankten ihm für seine Ausführungen und im Namen aller VBE-Mitglieder für sein Engagement bei den Tarifverhandlungen. Es wurde ein akzeptables Ergebnis erreicht und allen Lehrerinnen und Lehrern die Ungewissheit für die Zeit nach dem 1. August 2008 genommen.



Vor der Mittagspause gab es ein Novum im Ablauf der Hauptvorstandssitzungen: eine kulturelle Darbietung. Die stellvertretende

Landesvorsitzende Birgit Münchhausen hatte einen Auftritt der Tanzgruppe Merseburg-Meuschau organisiert, die schon sehr viele Titel erkämpft hat, so z. B. den Europameistertitel. In einem abwechslungsreichen Programm begeisterten die Kinder auch die Teilnehmer unserer Herbsttagung.

Nach dem Mittagessen ging es straff mit der Haushalts- und Mitgliederentwicklung und anderen verbandspolitischen Sachverhalten weiter. Vor der Kaffeepause stand als kulturelle Fortbildung die Dombesichtigung mit Führung an. Die Stadtführerin bot viel Wissenswertes und Interessantes aus der Geschichte des Domes dar.



Im Kellergewölbe konnten wir uns alle durch eine Gesangseinlage des stellvertretenden Landesvorsitzenden Torsten Salomon von der ausgezeichneten Akustik überzeugen.

Im weiteren Verlauf der Tagung erfolgte die Live-Umschaltung des neuen Webauftrittes des VBE Sachsen-Anhalt. Fast ein ganzes Jahr umfangreicher Vorbereitungsarbeiten – von der Idee bis zur Umsetzung – waren dazu notwendig.

Mit dem neuen Internet-Auftritt ermöglichen wir unseren Verbandsmitgliedern und allen Interessenten aktuelle Informationen über:

- Bildungs- und Tarifpolitik,
- verbandspolitische und verbandsinterne Themen und
- Termine für alle Veranstaltungen, die durch den VBE-LSA organisiert werden. Auch Voranmeldungen für Veranstaltungen können online getätigt werden.

Wir hoffen auf eine rege Nutzung unseres Internet-Auftritts und nehmen Anregungen und Hinweise gern entgegen.

Den Abschluss der Herbsttagung bildete die Verabschiedung von langjährigen Aktiven des VBE-Hauptvorstandes, die aus persönlichen bzw. Altersgründen aus ihren Funk-

tionen ausscheiden. Dietrich Schnock, Referatsleiter Senioren, verlas dazu die jeweilige Laudatio. Heidrun Schulze und Klaus Winter waren viele Jahre aktiv in der dbb tarifunion und Karin Schemmerling als Schriftleiterin beim Domino-Verlag für den VBE tätig. Torsten Salomon, stellv. Landesvorsitzender, übernimmt nun die Funktion in der dbb tarifunion und Kerstin Bode, Kreisvorsitzende Quedlinburg, wurde als Schriftleiterin für den VBE im Domino-Verlag berufen.

Sehr geehrte Verbandsmitglieder, mit der Unterzeichnung des neuen Lehrertarifvertrages können wir besonnen und zuversichtlich in das Jahr 2008 blicken. Doch bevor es soweit ist, sollten wir die vor uns liegende Adventszeit, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel nutzen, um auszuspannen und Kraft für die vor uns liegende Zeit des Schuljahres zu sammeln. Das und natürlich besinnliche Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2008 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auch im Namen des Hauptvorstandes und des Redaktionsteams von transparent.

Helmut Pastrik,  
Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit

## Tarifvertrag für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen Sachsen-Anhalts

Die dbb tarifunion hat sich mit der Landesregierung Sachsen-Anhalt auf einen neuen Tarifvertrag zur Arbeitsplatzsicherung an allgemeinbildenden Schulen ab dem 01.08.2008 geeinigt. Der neue Tarifvertrag wurde am 30.10.2007 in Magdeburg paraphiert.

Dem Verhandlungsführer der dbb tarifunion, Helmut Liebermann, maßgeblich unterstützt durch die entsprechenden Mandatsträger des VBE, ist es gelungen, ein beachtliches Verhandlungsergebnis zu erreichen. Das Ergebnis in Wochenstunden und Prozent können Sie der Übersicht im

Vergleich zum Arbeitgeberangebot vom 12.03.2007 entnehmen.

Für die meisten kam dieser Tarifabschluss am 30.10.2007 sicherlich überraschend.

Die Veröffentlichung von Details zu den monatelangen Kontakten zwischen Landesregierung und Gewerkschaften hätte aber die Erfolgsaussichten erheblich geschmälert, sodass es vor allem im Interesse unserer Mitglieder lag, erst dann zu informieren, als die Rahmenbedingungen dies zuließen.

Die Situation nach der Kündigung des laufenden Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages zum 31.07.2008 machte eine solche Vorgehensweise notwendig.

Diese Kündigung war notwendig geworden, da er den Gegebenheiten der kommenden Jahre nicht mehr gerecht wurde. Damals war die Landesregierung nicht bereit, einem tragfähigen Kompromiss zur Modifizierung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages zuzustimmen.

Mit dem neuen Tarifabschluss ist nun meiner Meinung nach ein solcher Kompromiss

gefunden worden. Sicherlich wäre es wünschenswert gewesen, wenn die Lehrkräfte aller Schulformen bereits zum 01.08.2010 die Möglichkeit bekommen hätten, die volle Pflichtstundenzahl zu unterrichten und damit auch volles Geld zu verdienen.

Aber bei Tarifverhandlungen sind nun einmal nicht 100 % der Forderungen umsetzbar. Die Absenkung der Arbeitszeit und damit auch des Einkommens der Lehrkräfte an den Sekundarschulen und Gymnasien um durchschnittlich 6 % in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 halte ich aus folgenden Gründen für einen vertretbaren Kompromiss:

1. Die Beschäftigungsumfänge und damit die Einkommen sind in den nächsten beiden Schuljahren in allen Schulformen höher als es nach bisherigem Tarifvertrag der Fall gewesen wäre.
2. Mögliche Zwangsmaßnahmen zur Einsparung von 3000 – 4000 Stellen ab 2008 wurden verhindert, auch wenn wir darauf sehr gut vorbereitet gewesen wären.
3. Die Kürzung des Entgeltes von durchschnittlich 6 % bezieht sich auf eine an-

dere Ausgangslage als heute. Ab dem 01.05.2008 erhalten alle Lehrkräfte eine Gehaltserhöhung von 2,9 %. Ab dem 01.01.2010 folgt eine Erhöhung von 92,5 % auf 100 % Westgehalt, also um 8,1 %. ( $100/92,5 = 1,081$ )

4. Die Regelungen der Arbeitszeitverordnung für Lehrkräfte bleiben für die Laufzeit des Tarifvertrages für alle Schulformen unverändert und werden nicht angehoben, wie es in anderen neuen Bundesländern bereits geschehen ist.
5. Es wurden feste Laufzeiten vereinbart (keine Nachwirkung, keine Kündigungsmöglichkeit). Damit kann der Vertrag nach 2012 nicht verlängert und vorher auch von keiner Seite gekündigt werden. So gibt es für die Lehrkräfte aller Schulformen einen festen Fahrplan bis zum Erreichen der Vollbeschäftigung, und von nun an nur noch aufwärts in der Gehaltsentwicklung.

*Torsten Salomon,  
stellv. Landesvorsitzender des VBE,  
Bereich Tarifrecht und Besoldung*

	Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2010/11		Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2012/13	
	Angebot 12.03.07	TV 30.10.2007	Angebot 12.03.07	TV 30.10.2007	Angebot 12.03.07	TV 30.10.2007	Angebot 12.03.07	TV 30.10.2007	Angebot 12.03.07	TV 30.10.2007
GS	23	24 (88,9 %)	24,5	25 (92,6 %)	27 (VB)	27 (VB)				
FÖS	23,5	25 (VB)	25 (VB)							
Sek. GeS Gym	20	21 (84,0 %)	21	22 (88,0 %)	21	23 (92,0 %)	22,5	24 (96,0 %)	25 (VB)	25 (VB)

VB = Vollbeschäftigung

## Gespräch mit Referatsleiterin Sekundarschule des Kultusministeriums

**A**m 11.10.2007 fand ein gemeinsames Gespräch zwischen der Leiterin des Referates Sekundarschule des Kultusministeriums, Frau Kube, und dem Leiter des Referates Sekundarschule des VBE statt.

Die Themen-Schwerpunkte betrafen den Stand der Entwicklung der neuen Rahmenrichtlinien, etwaige strukturelle Veränderungen und Entwicklungen in der Sekundarschule sowie Fragen zur Fortführung der Projekte zur Vermeidung/Verringerung von Schulabrechern in der Sekundarschule.

Zum Stand der Entwicklung der neuen Rahmenrichtlinien bzw. Lehrpläne konnten keine genaueren Aussagen gemacht werden, da diese Angelegenheit des LISA sind.

Die Projekte zur Vermeidung/Verringerung von Schulabrechern sollen fortgeführt werden. Aus dem Projekt „Produktives Lernen“ sollen an den derzeitigen Standorten Klassen entstehen, die als eine Art dritter Bildungsgang neben dem auf den Hauptschulabschluss und auf den Realschulabschluss bezogenen Bildungsgang entwickelt werden sollen. Dies hängt insbesondere mit der Art und Wertigkeit des erworbenen Schulabschlusses zusammen. Dieser muss den Anforderungen der KMK-Bildungsstandards für Hauptschulen entsprechen. Dazu sind seitens des Kultusministeriums vor allem rechtliche Bedenken

auszuräumen. In diesem Zusammenhang wurde erläutert, dass beabsichtigt sei, positive Erfahrungen, Erkenntnisse und Elemente des Arbeitens mit den Schülern im „Produktiven Lernen“ mit in die Gestaltung des hauptschulabschlussbezogenen Bildungsganges einfließen zu lassen bzw. zu übernehmen. Dazu gehört auch das Überdenken der Rolle des Klassenleiters für diese Klassen sowie der Fachschaften. Im Verlauf des Gesprächs wurden auch noch andere Möglichkeiten genannt. Da zu diesem Zeitpunkt die Perspektive der Lehrerarbeitszeit durch einen Tarifvertrag nicht bekannt war, gab es keine verbindlicheren Aussagen.

Die weitere Gestaltung der Sekundarschule soll in erster Linie so erfolgen, dass man versucht, die berufliche Orientierung durch Veränderungen im Bereich des Schülerbe-

triebspraktikums oder durch Gestaltung von Praxistagen vorzubringen.

Am Ende des gemeinsamen Gesprächs wurde meinerseits die Bereitschaft zur Fortführung des Gedankenaustauschs bekundet.

*Torsten Wahl,  
Referat Sekundarschule*

## Anfechtung der Personalratswahl erfolgreich!!!

Die Fachkammer für Landespersonalvertretungssachen des Verwaltungsgerichtes Dessau – Roßlau hat aufgrund der mündlichen Anhörung vom 13. September 2007 beschlossen:

**Die am 10. Januar 2007 durchgeführte Wahl des Lehrpersonalrates beim Europagymnasium „Walter Rathenau“ in Bitterfeld wird für ungültig erklärt.**

### Was war passiert?

Die Wahl ist mit der Aushängung des Wahlausschreibens vom 09.11.06 am 13.11.06 bekannt gemacht worden.

- Die Bekanntgabe von Ort und Tag des Erlasses des Wahlausschreibens muss mit der Wirklichkeit übereinstimmen.
- Das Wahlausschreiben ist also nicht an dem Tag ausgelegt worden, an dem es erlassen wurde.
- Die Urschrift des Wahlausschreibens ist entgegen der zwingenden Vorschrift nicht von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterschrieben worden, sondern von zwei ordentlichen Mitgliedern des Wahlvorstandes und einer anderen Person, die weder Mitglied noch Ersatzmitglied des Wahlvorstandes war.
- Des Weiteren muss das Wahlausschreiben den Ort, an dem Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand abzugeben sind, enthalten. Solche Angaben finden sich in dem Wahlausschreiben nicht.
- Nicht aufgenommene oder unrichtige Angaben stellen einen Verstoß gegen wesentliche Vorschriften über das Wahlverfahren dar, die zur Wahlanfechtung gemäß § 27 Abs. 1 PersVG LSA berechtigen.

Obwohl der VBE vor der Wahl auf wesentliche Verstöße im Wahlverfahren aufmerksam machte und eine Neuausschreibung forderte, ignorierte der Wahlvorstand die

berechtigten Einwände. Die Wahl des Lehrpersonalrates fand trotzdem am 10.01.2007 beim Europagymnasium „Walter Rathenau“ in Bitterfeld statt.

**Der Beschluss des Verwaltungsgerichtes ist eindeutig. Die Wahl muss wiederholt werden und das möglichst schnell,** wenn das Kollegium des Gymnasiums nicht ohne Interessenvertretung sein will.

*H. Schulze,  
Ref. Recht*

## Der Regionalverband Harz-Börde hat gewählt

Am 23.10. 2007 folgten die Mitglieder des Regionalverbandes Harz-Börde der Einladung in das Hotel Ascania in Aschersleben zur Neuwahl eines Regionalvorsitzenden. Unter der Leitung von Hiltraud Helbig wurde diese Veranstaltung durchgeführt. Eine Neuwahl war vorzeitig notwendig, weil Herr Klaus Winter von seinem Amt aus persönlichen Gründen leider zurückgetreten ist. In seinem Rechenschaftsbericht gab er allen Anwesenden noch einmal einen Überblick über seine Arbeit in den Kreisverbänden seit 1991, zeichnete Eckpunkte und Entwicklungsabschnitte auf pädagogischem und politischem Gebiet auf und verwies auf Höhepunkte in der Arbeit der Kreisverbände. Eine Übersicht über seine Arbeit für den VBE über die Kreisgrenzen hinaus verdeutlichte allen Anwesenden noch einmal seine Einsatzbereitschaft für unsere Mitglieder.

Wichtig für alle Anwesenden war auch die von Klaus Winter gegebene Übersicht über die Entwicklungsabschnitte bei den Tarifverhandlungen in den zurückliegenden Jahren bis zum jetzt vorliegenden Stand.

Auf diesem Weg möchten wir Klaus Winter hier unseren Dank für seine Arbeit über einen Zeitraum von 16 Jahren aussprechen. Durch sein Wirken hat er das Ansehen des VBE im Land Sachsen-Anhalt mit geprägt und sich aktiv für die Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen eingesetzt.

Auch der Schatzmeister Torsten Wahl gab einen Bericht über die Finanzsituation im Regionalverband. Beide Berichte wurden ohne Einschränkung gebilligt.

Mit der einstimmigen Neuwahl von Kerstin Bode hat der Regionalverband Harz-Börde ab dem 23.10.2007 eine neue Vorsitzende. Es gilt nun gemeinsam unsere Kräfte dafür einzusetzen, dass wir zuverlässige Ansprech-

partner für unsere Mitglieder und darüber hinaus sind.

*Kerstin Bode,  
RV Harz-Börde*

## Der RV Harz-Börde wandelt auf den Spuren der deutschen Geschichte

Erwartungsvoll und mit guter Laune begaben sich die 50 Mitglieder des VBE Regionalverband Harz-Börde auf die diesjährige Studienreise. Erwartungsvoll auch deshalb, weil alle gespannt waren, welches Programm und welche Überraschungen Klaus-Peter Witte aus Ballenstedt, natürlich wieder mit seiner Ehefrau Margit, dieses Mal vorbereitet hatte. Basisstation war die Stadt Hameln im Weserbergland.

Nach der Ankunft im Hotel „Stadt Hameln“ und einem fürstlichen Abendessen kam es darauf an, die geschichtsträchtige Rattenfängerstadt zu erkunden. Schon sehr zeitig ging es dann am nächsten Tag auf Exkursion in Richtung Teutoburger Wald. In der Nähe von Horn-Bad Meinberg besichtigten wir zunächst die Externsteine, ein gewaltiges Naturdenkmal aus Sandstein. Was hier in der Natur entstanden ist, lässt sich eventuell mit der Teufelsmauer im Harz vergleichen. Überrascht waren wir, als uns die Reiseleiterin mitteilte, dass sich die Fürstin Pauline von Anhalt-Bernburg sehr um die Gestaltung des Umfeldes bemüht hatte.

Weiter ging es zum Hermannsdenkmal. Als 1875 der deutsche Kaiser das Denkmal einweihte, wusste er auch nicht genau, ob an dieser Stelle Hermann der Cherusker die römischen Truppen von Varus besiegte.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Stadt Detmold. Die zahlreichen Fachwerkhäuser in der Innenstadt und das Schloss des Adelsgeschlechts von der Lippe konnten schon begeistern. Im Schloss, das von den Nachfahren noch heute bewohnt wird, trafen wir wieder auf ein Gemälde der Fürstin von der Lippe, der besagten Pauline von Anhalt-Bernburg.

Der Abend gehörte dem Gesang. In der Stadthalle Detmold gastierte der „Seeadler“-Chor, ein Chor aus Laienkünstlern der gesamten Umgebung. Die maritimen Weisen unter der Leitung des Ungarn Laslo Elek forderten das Publikum immer wieder zum Beifall heraus.

Ein weiterer Höhepunkt erwartete uns am Sonntag. Pünktlich auf die Minute tauchte der Rattenfänger von Hameln in einem

prächtigen Kostüm vor dem Hotel auf. Mit mittelalterlichen Weisen und Versen stimmte er uns auf die Stadtführung ein. Die Stadt selbst imponiert mit ihren Sehenswürdigkeiten, wie z. B. dem Rattenfängerbrunnen, dem Leisthaus, dem Bürgerhus, der Markkirche St. Nicolai usw. Der historische Stadtkern, die vom Verkehr befreiten Straßen bilden ein kultur- und bauhistorisches Kleinod. Man muss sagen, die Sanierung der gesamten Stadt ist vorbildlich.

Der Nachmittag führte uns nach Bückeburg. Ein Erlebnis war die Besichtigung des Schlosses, das ebenfalls noch heute von der Familie des Fürsten zu Schaumburg-Lippe bewohnt wird. Eine Augenweide waren die Blumengebinde im großen Saal, die jedes Herz eines Blumenfreundes höher schlagen ließen. Anschließend erlebten wir eine Reitkunstvorführung in der fürstlichen Hofreitschule. Der besondere Reiz dieser glanzvollen Show lag auch darin, weil es nur vier Hofreitschulen in Europa gibt.

Den Abend verbrachten wir im „Knast“, einer besonderen gastronomischen Einrichtung im Hotel. Abgeleitet wurde dieser Juxfaktor wohl davon, dass das Hotel in der Vergangenheit ein Stadtgefängnis war. Es wurde jedenfalls eine schrille Jubelfeier. Jeder kann nun auch von sich behaupten, dass er „einmal aus dem Blechnapf gefressen“ hat.

Am letzten Tag wurde die Stadt Bad Pyrmont aufgesucht, die ja bekanntlich im Jahre 2000 ein offizieller Teil der Expo war. Ganz deutlich sichtbar wurde die Tatsache, dass die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft einer engen Bindung von Stadt und Quellwasser aufweisen. Eine Augenweide bildet der großzügig angelegte Schlosspark. Besonders sehenswert aber war der Palmengarten mit seinen ca. 330 Palmen und seinen über 400 exotischen Kübelpflanzen.

Tief beeindruckt, aber auch leicht geschafft, traten wir am Nachmittag die Heimfahrt an. Die Kaffeepause in Goslar war uns Anlass, dem Organisator Klaus-Peter Witte und seiner Managerin noch einmal herzlichst zu danken. Unser Dank gilt auch dem Busunternehmen Q Bus aus Ballenstedt und dem Fahrer K.-D. Becker, der uns stets sicher und freundlich beförderte. Wir alle warten auf die nächste Fahrt 2008.

*H.-J. Mühlberg*

## Das tausendjährige Merseburg

**D**iese Stadt war 2007 die letzte Station der Senioren-Initiative des Verbandes Bildung und Erziehung „VBE-Senioren lernen Regionen des Landes Sachsen-Anhalt kennen“.



Pünktlich trafen sich über 20 Teilnehmer – mehrheitlich aus der Schönebecker Region – am Merseburger Bahnhof und wurden dort vom Organistorenehepaar Heidrun und Klaus Schulze herzlich empfangen. Hier begann zunächst eine Stadtführung. Was die Teilnehmer vom versierten Stadtführer beim Rundgang durch die Kreisstadt erfuhren und sahen, nötigte manchem Mitglied die Äußerung ab: Das hätte ich in Merseburg wirklich nicht erwartet. Vermutlich hatte sich in ihren Gedanken Merseburg als ehemalige DDR-Industriestadt mit den Großbetrieben Leuna und Buna festgesetzt. Der Rundgang ging durch die historische rekonstruierte Altstadt, wobei aufgefallen ist, dass aus ehemaligen Plattenbauten auf dem Markt durch kleine Veränderungen ein gut aussehendes Gesamtensemble entstanden ist. Jenseits der Saale besuchten wir die romanische Neumarktkirche, die bereits in einer Urkunde des Kaisers Barbarossa aus dem Jahre 1188 erwähnt wurde. Auf dem Weg zum Schloss bekamen wir die Raben in ihrem neuen und großen Gehege zu sehen. Hier erfuhren die Senioren die Rabensage mit der ernüchternden Erkenntnis, dass bei einem Ringdiebstahl auch an einen Raben gedacht werden sollte, um die Bestrafung eines Unschuldigen zu verhindern.

Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt auf dem Schlosshof – die Führungen durch das Schloss und den Dom waren am Nachmittag vorgesehen – spazierten wir durch den gepflegten Schlosspark zur wohlverdienten Mittagspause. Gestärkt und etwas erholt ging es zur Schloss- und Domführung. Eine junge Domführerin zeigte uns zunächst den Dom mit der Krypta. Bei der Besichtigung des spätgotischen Gestühls wurden wir aufgeklärt, woher der Ausdruck „Halt die



Klappe“ kommt. Wenn der schwere Klappstuhl nicht festgehalten wird und herunterfällt, erzeugt diese „Klappe“ ein lautes, unerwünschtes Krachen. Dies sollte durch Halten der Klappe verhindert werden. Das neu eröffnete Kapitelhaus war am frühen Nachmittag die letzte Station unserer Tour.

Die mumifizierte „Schwurhand“ Rudolfs von Steinfeld konnten wir nicht sehen. Sie war an diesem Tage in einem Aluminiumkoffer als Leihgabe an das Mannheimer Reiss-Engelholm-Museum übergeben worden.

Dafür konnten wir aber die berühmte und kunstvoll gestaltete Grabplatte des abtrünnigen Schwabenherzogs im Dom besichtigen.

Am Ende der Führung trug die Führerin als Zugabe noch die in Merseburg gefundenen Zaubersprüche auf Althochdeutsch vor und erläuterte den Inhalt dieser bekannten Verse. Bei einer Tasse Kaffee stellten alle Teilnehmer fest: Merseburg ist eine Reise wert!

Wir werden im kommenden Jahr die Aktion „VBE-Senioren lernen Sachsen-Anhalt kennen“ fortsetzen. Erstes Ziel 2008 ist unsere Landeshauptstadt. Wir werden alle Mitglieder zeitig informieren und hoffen, dass viele ältere Kollegen dieses und weitere Angebote annehmen werden. Auch in Magdeburg gibt es viel zu sehen!

*Dietrich Schnock*

## Impressum

Herausgeber:  
VBE transparent –  
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,  
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:  
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale  
Telefon: (0345) 6872177  
Fax: (0345) 6872178  
E-Mail: post@vbe-lsa.de  
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Halle  
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie  
Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung  
des Vorstandes wieder.

Anzeigen:  
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:  
Helmut Pastrik (Schriftleiter)  
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben  
Tel.: (03464) 516821  
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling  
Maiglockchenring 21 · 06198 Salzmünde  
Tel./Fax: (034609) 20132

Satz und Druck:  
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm